

Uli Haider erklärt die Münchner Philharmoniker

## »Akustik wird sehr subjektiv wahrgenommen«

Beinahe monatlich erlebt die Kooperation des Musikbundes von Ober- und Niederbayern mit den Münchner Philharmonikern eine gemeinsame Aktion. Bläser der Philharmoniker arbeiten als Dozenten bei den Fortbildungen des MON mit – vor allem die Bläserakademie »advanced« profitiert sehr von der Kooperation des weltberühmten Orchesters mit dem Blasmusikverband. Dirigenten des MON dürfen bei Proben der Philharmoniker zusehen, um bei ihren berühmten Vorbildern etwas abschauen zu können. Im vorigen Jahr kam es mit einem gemeinsamen Projektorchester unter dem Motto »Frack trifft Tracht« und einem Konzert in der Münchner Philharmonie, bei dem neben Albert Osterhammer auch Maestro Valery Gergiev dirigierte, zu einem vorläufigen Höhepunkt der Zusammenarbeit. Uli Haider, Mit-Initiator und unermüdlicher Motor der Kooperation, erklärt »sein« Orchester, die Münchner Philharmoniker, in seiner monatlichen Kolumne in der »Bayerischen Blasmusik«. In diesem Monat widmet er sich dem Thema »Konzertsäle«.

**Ihr spielt ja in vielen unterschiedlichen Konzertsälen. Gibt es einen, den du besonders gern magst?**

Ganz besonders mag ich unsere Philharmonie in München. Sie ist meine musikalische Heimat, ich spiele dort wirklich gern und mag auch die Atmosphäre. Eine Zeit lang durfte man so etwas ja kaum sagen, ohne belächelt zu werden. Jetzt, wo die politischen Weichen gestellt sind, der Freistaat Bayern den Kollegen des BR einen Konzertsaal spendiert, und der Gasteig umgebaut wird, ist das Thema etwas weniger spannungsgeladen. Meiner Meinung nach wurde unser Saal über einen langen Zeitraum – vor allem aus taktischen Gründen der Konkurrenz und deren medialen Möglichkeiten – schlechter geredet als er es verdient. Natürlich gibt es wie bei fast allen Sälen Kritikpunkte. Im Großen und Ganzen kann man sich dort aber sehr wohl fühlen. Es ist ja nicht so, dass das Publikum wegbleibt. Im Gegenteil, die Auslastung ist enorm hoch und das, obwohl er mit seinen 2400 Plätzen

zu den räumlich großen Konzertsälen gehört. Trotzdem ist es jetzt notwendig und natürlich auch toll, dass er modernisiert und in diesem Zusammenhang verbessert wird. Ich bin schon sehr gespannt, was der Umbau verändert. Interessant ist natürlich ebenfalls, wie unser Ersatz-Konzertsaal in Sendling angenommen werden wird. Dort soll ja ein komplett neuer Holzbau entstehen.

**Meist wird ja über die Akustik diskutiert. Was denkst du zum Beispiel über die Elbphilharmonie?**

Die Elbphilharmonie ist ein sehr gutes Beispiel dafür, dass Akustik sehr subjektiv wahrgenommen wird. Das zeigt schon allein die Tatsache, dass verschiedene Pressevertreter sehr unterschiedliche Meinungen zu ihr haben. Gerade neuen Sälen sollte man aber Zeit geben, da fast immer akustisch nachjustiert wird. Ich persönlich glaube auch, dass ein Saal bespielt und mit Leben gefüllt werden muss, um sich zu entwickeln. Das ist wie bei einem Musikinstrument. Die Elbphilharmonie



hat mir beispielsweise in diesem Januar schon viel besser gefallen als noch vor einem Jahr. Ebenso war es bei der neuen Pariser Philharmonie, die mittlerweile zu meinen Lieblingssälen gehört. Altherwürdige Säle wie der Wiener Musikverein oder das Concertgebouw in Amsterdam haben natürlich schon viel erlebt und schon allein deswegen einen atmosphärischen Vorteil. ■

[www.mphil.de](http://www.mphil.de)  
[www.ulrichhaider.de](http://www.ulrichhaider.de)  
[www.der-neue-gasteig.de](http://www.der-neue-gasteig.de)



Uli Haider erklärt in der »Bayerischen Blasmusik« die Münchner Philharmoniker.  
Foto: wildundleise.de

### Das Programm der Volksmusikakademie

**Auftaktseminar (17. bis 19. Mai):** Erfahrene Musiklehrer und Musikanten geben ihr Können und ihre Begeisterung für regionale Volksmusik und überlieferte Volkslieder weiter. Egal ob Anfänger, Fortgeschrittener oder Wiedereinsteiger – alle sind beim Volksmusikseminar im Bayerischen Wald herzlich willkommen. Referenten: Christoph Kögeler, Christina Kellner, Hermann Hupf, Raphael Kühberger, Simon Rothmayer. Angebotene Instrumente: Akkordeon, Bariton, Gitarre (Begleitung und Melodie-Gitarre für Anfänger), Geige, Hackbrett (steirisch, chromatisch), Harfe (Hauptinstrument/Begleitung), Kontrabass, Posaune, Steirische Harmonika, Sopranflöte, Trompete, Tuba. Anmeldung bis 26. April.

**Steirisch Bayrisch Landlerisch – Das grenzüberschreitende Landlerseminar (24. bis 26. Mai):** Was haben der Steirer und der Schuhplattler gemeinsam? Wir gehen der wechselvollen Geschichte des Ländlers auf den Grund – und wir spielen und tanzen sie, die Mühlviertler und Innviertler, die Almerischen und Wallnerischen, die Schleunigen und Fürzswänger. Außerdem gibt es einen Vortrag über die Geschichte des Ländlers. Höhepunkt ist ein gemeinsamer Tanzabend im Passauer Hof in Kooperation mit dem Mühlviertler Heimatverein Rottenegg. Referenten: Anton Etzelstorfer, Andreas Pröll, Dr. Josef Focht. Preis: 150 Euro (ermäßigt 100 Euro) inklusive Übernachtung im Mehrbettzimmer und Verpflegung. Anmeldung bis 3. Mai.

**Anmeldungen:** [info@volksmusikakademie.de](mailto:info@volksmusikakademie.de), Telefon 01 51 / 20 83 66 97 oder [www.volksmusikakademie.de](http://www.volksmusikakademie.de)